

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tung auch bedeutende Personalerparungen. Die Finanzverwaltung hat besonders der ersten und dringendsten Forderung der Verwaltungsreform, der Einstellung der Aufnahme neuer Kräfte, durch eine Praktikantensperre entsprochen, steht also nach dieser Richtung an der Spitze der staatlichen Verwaltungszweige. Der wirtschaftliche Erfolg kann auf dem Gebiete der Finanzverwaltung ein um so größerer sein, als sich auf ihrem Gebiete viele rein rechnungsmäßige und buchhalterische Arbeiten finden, die für Geschäftsvereinfachungen ein ergiebigeres Feld bilden als die mannigfach verschiedenen Geschäfte der Gerichte und der politischen Behörden. Ein rascheres Arbeiten des Steuerapparates wird auch zu einem günstigeren Ertragnisse der Steuern führen. Auch werden die Steuerbehörden nach dem Kriege vor große und neue Aufgaben gestellt werden, die sie nur bewältigen können, wenn sie von überflüssigen Arbeiten rechtzeitig entlastet werden.

Leistung und Besoldung der Beamten.

In allen Besprechungen über die Reform unserer Verwaltung, mögen sie sonst auch zu den verschiedensten Ergebnissen gelangen, herrscht über einen Punkt volle Übereinstimmung. Die Zahl unserer Staatsangestellten ist übermäßig hoch. Viel weniger bekannt sind die mannigfaltigen Ursachen dieser für die Staatswirtschaft und die Beamten gleich bedauerlichen Erscheinung. Die bestehenden Einrichtungen unseres Verwaltungsapparates und das herrschende Besoldungssystem haben wenigstens zum Teil zu dieser Überfülle von Staatsangestellten geführt. Gelegentlich der Beamtengehälterregelungen wurde in den letzten Jahren wiederholt erklärt, nach der Erhöhung der Gehalte müsse eine Verminderung der Beamtenzahl durchgeführt werden. Man hat auch Stellenverminderungen versucht und in Aussicht gestellt, daß die dadurch etwa erzielten Ersparungen später zu Rangverbesserungen verwendet werden sollen. Keiner dieser Wege hat zum Ziele geführt, die Zahl der Beamten ist fortwährend gestiegen. Wenn wir zu neueren und besseren Zielen kommen wollen, müssen wir uns dazu entschließen, den bisher eingeschlagenen Weg zu verlassen, wir müssen vor allem in das